

Bereich: Nachhaltige Produktion und Konsum

Thema: Verwendung nachhaltig erwirtschafteten Holzes

Title: Ein gutes Gefühl mit "grünem" Holz?

Teil 1

Studien haben gezeigt, dass KonsumentInnen nicht nur Wert auf gute und sichere Produkte legen, sondern auch darauf, ob die eingekaufte Ware öko-sozial vertretbar ist. Für die Mehrzahl der europäischen KonsumentInnen ist es bei der Kaufentscheidung wichtig, ob sich ein Unternehmen an sozialen Standards ausrichtet und seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Diese Tatsache eröffnet der Wirtschaft interessante Perspektiven, da eine beachtliche Konsumentengruppe ihre Bereitschaft angibt, bei sozialer Unternehmensverantwortung mehr für ein Produkt oder eine Dienstleistung zu bezahlen. Allerdings tritt dieser Fall in der Praxis derzeit noch eher selten ein. Worauf europäische KonsumentInnen bei Unternehmen am meisten achten sind die Wahrung von Gesundheit und Sicherheit der ArbeiterInnen und die Einhaltung der Menschenrechte (z. B. auch in der globalen Wertschöpfungskette der Produktion in Hinblick auf Kinderarbeit). Aber auch das Engagement im Umweltschutz liegt den Verbrauchern besonders am Herzen (Green Paper "Promoting a European Framework for CSR"; Europäische Kommission, 2001).

Laut einer aktuellen Studie einer Verbraucherschutzorganisation tragen die meisten in Europa erhältlichen Holzprodukte kein Siegel der Organisation Forest Stewardship Council (FSC)¹, einer international anerkannten Institution für nachhaltige Forstwirtschaft. Da diese Studie ein hohes Medienecho erfahren hat, konnten VerbraucherInnen stärker für die Notwendigkeit nachhaltiger Holzproduktion sensibilisiert werden.

Teil 2

Sie sind der/die GeschäftsführerIn eines Möbelherstellers. Nach längerer Suche geeigneter Geschäftspartner sind Sie auf ein schwedisches Unternehmen gestoßen, das angibt, nur Holz zu führen, das durch das FSC-Siegel als ökologisch nachhaltig zertifiziert worden ist. Allerdings liegen die Preise dieser Firma 10 % über dem Marktniveau.

Gleichzeitig erhält Ihre Firma das Angebot eines Ihnen unbekanntem Produzenten aus Brasilien, der ähnliches Holzmaterial sogar unterhalb der für nicht ökologisches Holz gängigen Marktpreise anbietet.

Wie würde Ihre Entscheidung ausfallen?

1. Sie beziehen das Holz von der vertrauenswürdigen schwedischen Firma, auch wenn Ihr Einkaufspreis damit um 10 % steigt. Sie erhöhen die Preise auf Ihre Endprodukte um 10 %.
2. Sie beziehen das Holz aus Brasilien und geben den finanziellen Einkaufsvorteil an Ihre KundInnen weiter.
3. Sie beziehen das Holz aus Brasilien und behalten sich die Gewinne ein.
4. Sie wählen eine andere Möglichkeit.

Diskutieren Sie die Antworten mit den TeilnehmerInnen des Trainings. Achten Sie darauf, dass jede Antwortoption inhaltlich gerechtfertigt wird. Lassen Sie die Trainingsgruppe mittels Mehrheitsentschluss über eine Handlungsoption abstimmen.

Was ist Nachhaltigkeit?

Nachhaltiges Forstmanagement (nach Informationen der Europäischen Behörden für Umweltschutz)

¹ Der Forest Stewardship Council (FSC) fördert umweltgerechtes, sozialverträgliches und ökonomisch nachhaltiges Management von Wäldern weltweit.

Umweltgerechtes Forstmanagement trägt Sorge dafür, dass Waldflächen nicht auf Kosten ihrer Artenvielfalt (Biodiversität), Produktivität und ökologischen Prozesse gerodet werden.

Sozialverträgliches Forstmanagement zieht die sozialen Aspekte des Waldes für Mensch und Gesellschaft mit in Betracht.

Wirtschaftlich nachhaltiges Forstmanagement stellt eine profitable Waldnutzung sicher, ohne dass natürliche Ressourcen, Ökosysteme oder anliegende Kommunen von der wirtschaftlichen Nutzung negativ beeinträchtigt werden.

Nachhaltiges Forstmanagement bedeutet den Schutz und die Verwendung von Forst in einer Weise und bis zu dem Grad, dass die Biodiversität (Artenvielfalt), Produktivität, Regenerierungskapazität und Vitalität des Forstes erhalten bleibt, damit dieser jetzt und in der Zukunft seine ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen weiterhin erfüllen kann und für dieses sowie für andere Ökosysteme keinerlei negative Beeinträchtigungen entstehen.

Nachhaltigkeit im Allgemeinen

Gemeinwesen

Ein nachhaltiges Gemeinwesen ist dadurch gekennzeichnet, dass lokale Unternehmen die Rahmenbedingungen an ihrem Standort nicht negativ beeinträchtigen, sondern sich vielmehr für den Erhalt und den Ausbau eines gesunden und funktionierenden Gemeinwesens einsetzen. Die Unternehmen wirtschaften also entsprechend den Prinzipien öko-sozialer Nachhaltigkeit.

Produkt-Lebenszyklus

Der Lebenszyklus von Waren und Gütern beginnt mit der Gewinnung der für die Herstellung notwendigen Rohmaterialien und endet mit der Entsorgung der nach Ihrer Fertigstellung und Verwendung abgenutzten Produkte. Der Lebenszyklus beinhaltet auch sämtliche Zwischenschritte, wie z. B. den Transport von Materialien sowie den verantwortungsbewussten Gebrauch der Produkte durch die KonsumentInnen.

Produkte und Dienstleistungen

Bei Produkten und Dienstleistungen sollten Materialien und Energieaufwand in einem angebrachten Verhältnis zum Ganzen stehen. Sie sollten sich durch ihre langfristige Lebensdauer auszeichnen, für Reparaturen und Recycling geeignet sein und lediglich einen Minimalaufwand an Energie- und Materialeinsatz auch im Bereich der Verpackung erfordern. Sofern Produkte für den kurzfristigen Gebrauch bestimmt sind (beispielsweise Lebensmittel oder Hygieneartikel) liegt ein entscheidender Schwerpunkt auf Entsorgung und Recycling dieser Produkte.

Nachhaltige Produktion

Nachhaltige Produktion zeichnet sich durch ihren ökologischen Anspruch aus, also der Nachhaltigkeit in der Verwendung von Ressourcen und Energie, meint darüber hinaus aber auch das sozial ausgerichtete Verhältnis eines Unternehmens zu dessen MitarbeiterInnen und dem Firmenstandort.